Licht an!

Viele Tiefseebewohner sind mit Leuchtorganen ausgerüstet – wie dieser Schwarze Drachenfisch. In der Finsternis der Ozeane ist die Biolumineszenz überaus nützlich; oft dient sie dem Anlocken von Beutetieren, mitunter dem Ausleuchten der Umgebung. Einer neuen Studie zufolge hat die Evolution die Gabe des Funkelns bei Meeresfischen gleich 27-mal unabhängig voneinander hervorgebracht.

WILDLIFE / NWU / PICTURE ALLIANCE / DPA

Analyse

Gorillas auf der Straße

Telefonieren am Steuer macht blind – auch mit Freisprechanlage.

Angenommen, Sie sehen ein Video. Ein paar Leute spielen Basketball. Es ist Ihre Aufgabe, alle Ballwechsel zu zählen. Mittendrin spaziert eine Gestalt im Gorillakostüm durchs Bild. Würden Sie das bemerken? Bei einem Experiment bekam fast jeder zweite Proband von dem schwarzen Zottel nichts mit – offenbar blind vor Eifer. Lass die Leute Ballwechsel zählen, und du kannst ihnen unbemerkt die Wohnung ausräumen. Auch beim Telefonieren ist der Gesichtssinn mitunter nahezu ausgeschaltet – fatal, wenn man gerade ein Auto lenkt. Britische Psychologen fanden unlängst heraus, wie sich während eines Telefonats das Gesichtsfeld des Fahrers verengt: Er übersieht, was sich an den Rändern bewegt – und manchmal sogar, was er direkt im Blick hat. Ein Telefonat, so schlossen die Forscher, kapert in erstaunlichem Maße das Vorstellungsvermögen: Den fernen Gesprächspartner, die blaue Akte, nach der er gefragt hat – dies alles ruft sich der Mensch am Steuer automatisch vor Augen. Doch ebenda, vor den Augen, rollt auch der Verkehr. Zwei Geschehen konkurrieren um die Hoheit in der Sehrinde des Gehirns. Hoffentlich kommt jetzt nicht ein kleiner Gorilla seinem Ball hinterher auf die Straße gehüpft. Schon früher zeigten Experimente in einem Fahrsimulator, wie ein Telefonat die Fahrer verhexen kann – auch wenn sie gesetzestreu eine Freisprecheinrichtung nutzen. Sie reagieren langsamer als mit 0,8 Promille Alkohol im Blut. Wenn nur die Radionachrichten laufen, stört das weit weniger. Der Fahrer schuldet dem Sprecher keine Aufmerksamkeit und kann jederzeit weghören. Auch ein Geplauder mit dem Beifahrer ist, im Vergleich, ein kognitives Kinderspiel, er sieht ja selbst, wenn es brenzlig wird, und ist eben still, bis der Verkehr wieder ruhig fließt. Der Mensch am anderen Ende des Telefonats dagegen hat keine Ahnung, wovon er gerade ablenkt. Der Gesetzgeber sollte nicht länger erlauben, dass wir am Steuer Ballwechsel zählen.

Manfred Dworschak
Mail: manfred.dworschak@spiegel.de